



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die lippischen Wanderarbeiter

Fleege-Althoff, Fritz

Detmold, 1928

§ 36. Die Vermögensverhältnisse

urn:nbn:de:hbz:466:1-30951

rade die für die Ziegler in erster Linie in Frage kommenden Reichs-Einkommensteuergesetze zahlreiche Bestimmungen mit sozialem Einschlag enthalten, die auch für Wanderarbeiter von Bedeutung waren. Für die Ziegler besonders wichtig war die unter dem 4. Mai 1920 auf ein Schreiben des Gewerkvereins erteilte Antwort des Reichsfinanzministers, wonach die durch Führung des doppelten Haushaltes entstandenen Ausgaben der Wanderarbeiter als Werbungskosten im Sinne des § 13 des damaligen Gesetzes bei der Veranlagung zur Einkommensteuer abgezogen werden konnten¹⁾. Von einer besonderen Berücksichtigung des doppelten Haushaltes beim steuerlichen Lohnabzug ist uns jedoch nichts bekannt geworden.

Auf die Bedeutung der Wanderarbeiter für den Finanzausgleich ist in § 42 näher eingegangen.

§ 36. Die Vermögensverhältnisse.

Um über die Vermögensverhältnisse der Ziegler ein einigermaßen zutreffendes Bild zu gewinnen, bedarf es solcher Zusammenstellungen, die, auf der Wirklichkeit fußend, als typisch bezeichnet werden können. Zu dem Zwecke wurde folgendes Material als Unterlage benutzt:

1. Die Eintragungen im Grundbuche über Größe und Wert des Grundbesitzes und Wert der Gebäude;
2. verschiedene Feuerversicherungen über häusliches Mobiliar und andere bewegliche Sachen;
3. Sparkassenbücher und Mitteilungen von Sparkassenbeamten, letztere natürlich ohne Nennung der Namen.

Sämtliche Angaben entstammen der Vorkriegszeit, die uns wertvoller erscheinen, als die heutigen Werte. Berücksichtigt sind in folgendem die Vermögensverhältnisse

1. eines Ziegelmeisters mit Grundbesitz,
2. eines Zieglers mit Grundbesitz,
3. eines Einliegers ohne Grundbesitz.

Die Grundbesitz- und Wohnungsverhältnisse im allgemeinen waren schon in den betreffenden Paragraphen genügend geschildert, hier handelt es sich lediglich um

¹⁾ Gut Brand Nr. 8 und 10 von 1920.

die Wertangabe einzelner Besitzungen, über die uns folgende Tabelle Aufschluß gibt:

Ort	Größe ha	Wert des	Wert der	Wert der
		Bodens	Gebäude	gz. Besitzung
		M.	M.	M.
1. Barntrup . . .	1,2619	5945.—	8000.—	13945.—
2. Lage . . .	0,0799	2397.—	4300.—	6697.—
3. Schwalenberg	4,18	13705.—	11800.—	25505.—
4. Cappel . . .	0,3434	1715.—	8100.—	9815.—
5. Brake . . .	0,2964	2070.—	6900.—	8970.—
6. Lieme . . .	0,5207	3120.—	6800.—	9920.—
7. Haustenbeck .	0,5273	1266.—	5000.—	6266.—
8. Heiligenkirchen	0,2801	2100.—	6000.—	8100.—
9. Almena . . .	0,1856	1206.—	5900.—	7106.—
10. Hohenhausen .	0,3261	2120.—	6700.—	8820.—
11. Meinberg . . .	0,3094	3720.—	7700.—	11420.—
12. Schlangen . .	0,7001	2471.—	7700.—	10171.—
13. Augustdorf . .	5,1501	3104.—	5860.—	8964.—
14. Hörste . . .	0,4291	2124.—	5400.—	7524.—
15. Heiden . . .	0,2124	1804.—	8200.—	10004.—
16. Schötmar . . .	0,4815	5208.—	5800.—	11008.—
17. Reelkirchen . .	0,1410	608.—	4300.—	4908.—
18. Rischenau . . .	0,1072	744.—	7600.—	8344.—

Es sind die verschiedensten Bezirke berücksichtigt, damit den Bodenqualitäten und den örtlichen Verhältnissen entsprochen wurde. Die Preisunterschiede, z. B. in der Bewertung des Bodens zwischen 13 und 16, werden nur verständlich, wenn man weiß, daß die Besitzung von Augustdorf zu etwa $\frac{3}{4}$ aus Heideboden besteht, und daß auch das Ackerland hier minderwertig ist, während Schötmar sehr guten Boden hat und dazu an der Bahn in der Nähe Salzuflens liegt.

Im einzelnen zeigt uns folgende Zusammenstellung die Vermögensverhältnisse.

	eines Ziegelmeisters	eines Zieglers mit Grundbesitz	eines Einliegers ohne Grundbesitz
1. Grund und Boden. . .	4550.—	2506.—	—
2. Gebäude	7700.—	5100.—	—
3. Möbel	1900.—	1200.—	645.—
4. Betten, Wäsche, Kleidg.	2500.—	1800.—	1200.—
5. Uhren, Schmucksachen	120.—	80.—	35.—
6. Glassachen, Porzellan	200.—	180.—	50.—
Übertrag:	16970.—	10866.—	1930.—

	eines Ziegelmeisters	eines Zieglers mit Grundbesitz	eines Einliegers ohne Grundbesitz
Übertrag:	16 970.—	10 866.—	1 930.—
7. Bilder, Spiegel . . .	55.—	46.—	18.—
8. Bücher	30.—	30.—	10.—
9. Vorräte f. d. Haush.	600.—	350.—	185.—
10. Heizmaterial	40.—	25.—	—
11. Arbeitsgerät	90.—	30.—	20.—
12. Viehfutter und Ernte- früchte	160.—	125.—	65.—
13. Vieh:			
1 Kuh	360.—	—	—
1 Ziege	25.—	—	—
2 Ziegen	—	55.—	60.—
2 Schweine	200.—	220.—	—
1 Schwein	—	—	100.—
14. Sparkassenguthaben .	6 360.—	2 450.—	980.—
	24 890.—	14 197.—	3368.—
15. Hypotheken	2 300.—	2 700.—	
Reinvermögen:	22 590.—	11 497.—	3368.—

§ 37. Die Organisationsbestrebungen der lippischen Ziegler.

I. Entwicklung bis zur Gründung des Gewerkvereins.

a) Wenn wir die Organisationsbestrebungen der lippischen Zieglerenschaft rückblickend verfolgen, so erkennen wir, daß sie bis zu jenen verworrenen Zuständen der 70er und 80er Jahre zurückgehen, da die bedenkliche Zunahme der unqualifizierten und pekuniär unsicheren Meister das alte Vertrauen in die Tüchtigkeit, Solidität und Leistungsfähigkeit der Lipper im In- und Auslande zu erschüttern drohte. Die in den ersten Jahren nach dem deutsch-französischen Kriege erheblich gesteigerten Preise sanken bald von ihrer Höhe herab, und eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen trat als natürliche Folge der schrankenlosen Konkurrenz im Zieglergewerbe ein.

In dieser Zeit des wirtschaftlichen Niedergangs der Ziegelindustrie erkannte man die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit einer berufsgenossenschaftlichen Vereinigung, und eine sehr große Zahl der Ziegler, welche